

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 102.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 30. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt:

„Das Plauderstübchen“

für den Monat September

nimmt jedes Postamt resp. auch Postboten an.

Am t l i c h e s.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim.

Anfang Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zu Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinen-Weberei.

An der Webschule in Neutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Entierstühlen, Rundstühlen u.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten besonders befähigten Böglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten: für Neutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt, Zeichnerlehrer Leopold, oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Reunhöffer in Heidenheim.

Eben dieselben sind zur Erteilung weiterer Auskünfte bereit.

Stuttgart, den 18. August 1888.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
G a u p p.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 20. Aug. d. J. den Amtsgerichtsschreiber Brodbeck bei dem Amtsgericht Nagold seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst gnädigst zu entlassen geruht.
Geschorben den 27. August in Stuttgart: Johs. Ludwig Bölder, Pfarrer a. D., Redakteur des Süddeutschen Schulboten u., 79 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 28. Aug. Der letzte Sonntag war für die Gemeinde Böfingen ein rechter Freudentag. Sie durfte die Einweihung ihrer neuen Kirche festlich begehen. Die Aufführung derselben nahm beinahe zwei volle Jahre in Anspruch, nachdem der Grundstein in feierlicher Weise am 21. Sept. 1886 gelegt worden war. Die Kirche ist nach dem Plan des Architekten Frey von Stuttgart in gothischem Stil aus buntem Sandstein erbaut. Die Orgel mit zwei Manualen und acht Registern ist ein wohlge-

lungenes Werk des Orgelbauers Goll aus Kirchheim u. T. Die Glocken, welche den A-dur-Dreiklang angeben, stammen aus der Glockengießerei von G. Kurz in Stuttgart. Die Mittel zum Bau kamen teils von der Gemeinde selbst, welche that, was sie konnte, um statt des 400 Jahre alten banfälligen, finstern und engräumigen Kirchleins an derselben Stätte ein würdiges Gotteshaus erstehen zu sehen. Einen namhaften Beitrag stiftete ein in Paris lebender Böfinger, der 1815 geborene Joh. Ad. Wagner, welcher als einfacher Schmied nach Frankreich ging und sich nach und nach ein schönes Vermögen erwarb. Derselbe stiftete im ganzen 35 000 \mathcal{M} zum Kirchenbau seiner Heimatgemeinde. Mit Recht wurde ihm deshalb in der Kirche eine Gedenktafel errichtet. Böfingen war festlich geschmückt. Flaggen wehten von manchen Häusern, welche auch schön dekoriert waren; außerdem war die Straße, durch welche der Festzug führte, zu beiden Seiten mit Tannenbäumchen geschmückt. Von allen Seiten strömten Teilnehmer herbei; besonders zahlreich war die Oberamtsstadt vertreten, aus der zu allgemeiner Freude auch der Oberbeamte mit Gemahlin erschienen war. Zuerst wurde im seitherigen gottesdienstlichen Lokale, welches sich im Schulhause befindet, ein Abschiedsgottesdienst gehalten. Dann ordnete sich der Festzug, in dem sich 9 Geistliche mit den neuen hl. Gefäßen und 10 Lehrer befanden, unter dem schönen, harmonischen Geläute der Glocken und dem Gesang der Schulschüler zum schönen Gotteshause. Vor dem Portale angekommen, erfolgte die feierliche Schlüsselübergabe mit entsprechenden Glückwünschen. Leider sagte die prächtige Kirche nicht alle Festgäste, so sehr sich dieselben auch bemühten, hineinzukommen. Für Böfingen selbst reicht sie wohl immer vollständig aus. Nach dem Gemeinbesang (Vied Nr. 2), der ohne Orgelbegleitung stattfand, hielt Dekan Schott die Einweihungsrede, nachdem er einen alt- und neutestamentlichen Text vorgelesen hatte. Er ermahnte die Gemeinde zu fleißigem Gebrauch des neuen Gotteshauses, wodurch diese schöne Gabe, welche der Einwohnerschaft von der Taufe an bis zur Beerdigung dienen wolle, am besten geehrt werde. Nachdem Redner die Gemeinde zu innigem Dank gegen den göttlichen und die menschlichen Geber, denen sie dies Heiligthum verdanken, aufgefordert und Ermahnungen an Prediger und Zuhörer gerichtet hatte, sprach er ein umfassendes Weihegebet. Die erste Predigt in der neuen Kirche hielt der Ortsgeistliche, Pfarrer W. Hahn. Ihm hat es Böfingen ja vorzugsweise zu verdanken, daß ihm ein so würdiges Gotteshaus zuteil geworden ist; er ist es auch, der für die ökonomische Hebung der Gemeinde schon so vieles gethan hat. Der Predigt lag 1. Mose 28, 17—19 zugrunde. In derselben wurde ausgeführt, was dies Haus von der Weihe an sein soll, nämlich 1) das Haus Gottes, die Wohnung des Allerhöchsten, weshalb zu fleißigem Besuch desselben aufgefordert wurde; 2) es ist die Stätte der Offenbarung Gottes; 3) in diesem Hause finden sich Zeichen und Zeugen der Gnade Gottes; 4) es ist auch der sichere Ort des Trostes, dessen der Mensch so oft bedarf. Nach dem gemeinsam gesprochenen Vaterunser — der christliche Glaube wurde vor dem Beginn der Predigt ebenso gesprochen — erfolgte die Taufe eines neugeborenen Töchterleins des Ortsgeistlichen, welche der Großvater des Kindes, der namens des Prälaten v. Georgii anwesende ehrwürdige Prälat v. Lechler aus Ulm, in feierlicher Weise vollzog. Zum Schluß folgte noch eine kurze Ansprache des Prälaten, der herzliche Glückwünsche von der Oberkirchenbehörde brachte und die Einheit der ev. Kirche Württembergs

und Deutschlands betonte, wobei er bemerkte, daß ein Teil davon, ein Steinchen von dem großen Bau, auch die Gemeinde Böfingen sei. Nachdem der Segen vom Prälaten gesprochen war, endete der schöne Festgottesdienst. Die zahlreichen auswärtigen Gäste suchten in den Gasthäusern, wo sie gut bedient wurden, ihre Erholung. Um 2½ Uhr fand ein liturgischer Gottesdienst statt. Er begann mit einem schönen Sologefang des früheren Lehrers Böf: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet u.“ aus Mendelssohn's „Elias“. Die Orgelbegleitung lag in der geübten Hand des Oberlehrer Hegeler von Nagold, der am Einweihungstage als Organist fungierte. Dann traten mehrere benachbarte Geistliche auf und hielten passende Ansprachen. Pfarrer Walz von Spielberg wendete sich vorzugsweise an die Jugend, die vormittags keinen Raum mehr gefunden hatte, und rief ihr den 12jährigen Jesus im Tempel recht lebhaft in Erinnerung. Stadtpfarrer Hetterich von Altensteig legte den Erwachsenen nahe, daß sie bestimmt seien, lebendige Steine zu sein, die zu einem geistlichen Hause zusammengefügt werden sollen. Pfarrer Werner von Rothfelden suchte die Blicke der Versammlung vom irdischen Gotteshause nach dem himmlischen Jerusalem zu richten, wo wir alle einmal einen fröhlichen und seligen Eingang haben möchten, und schloß mit herzlichem Gebet. Zwischen den Reden der Geistlichen sang die Gemeinde passende Verse. Den Beschluß des Nachmittags-Gottesdienstes bildete ein schöner Sologefang aus „Elias“, von Schullehrer Namjauer aus Thalheim bei Tübingen gesungen: „Höre, Israel, höre des Herrn Stimme!“ — Wie gönnte man den l. Böfingern, die sich auf diesen Festtag schon so lange gefreut hatten, namentlich auch das nach und nach immer günstiger sich gestaltende Wetter, wodurch die Teilnahme so vieler auswärtigen Gäste möglich war. Möge das schöne Gotteshaus Jahrhunderte lang reichen Segen stiften! Möge, wie Dekan Schott bemerkte, nie Menschenweisheit auf die Kanzel desselben gebracht werden!

Stuttgart, 27. Aug. Nachdem unserer Polizei zu Ohren gekommen ist, daß die hiesigen Sozialdemokraten sich mit der Absicht trügen, den Todestag Ferdinand Lassalle's (31. August) durch eine Kundgebung zu feiern, hat sie sich veranlaßt gesehen, jede Art von Gedächtnisfeier für Lassalle zu verbieten.

Stuttgart, 27. Aug. Die Truppenvorstellung der beiden hiesigen Infanterie-Regimenter No. 119 und 125 unter Zugiehung einer Batterie aus Ludwigsburg begann heute Vormittag 8 Uhr auf dem Schmidener Felde. Das Gefecht, welches eine Unmasse Zuschauer anzog, endete mit der vollständigen Erstürmung von Schmiden, das der markierte Feind hartnäckig verteidigte. Die Befestigung mit dem Parademarsch am Schluß ergab ein glänzendes Resultat. Soeben 11½ Uhr ziehen die Regimenter in die Garnison ein, die gesamte Generalität mit Graf Blumenthal.

Stuttgart, 28. Aug. Heute früh bestichtigte Feldmarschall Blumenthal die 52. Infanterie-Brigade auf dem Felde bei Kornwestheim und lehrte um 11 Uhr nach Stuttgart zurück. Se. Excellenz sprach sich nach brillant verlaufener Vorstellung außerordentlich günstig über die Ausdauer und Haltung der württ. Truppen aus. Die Abreise erfolgt Donnerstag Mittag 1 Uhr 20 Min. über Nürnberg nach Berlin.

Eßlingen, 26. August. (IX. Württemberg. Landesfeuerwehrtag.) Am Nachmittag des 25. ds. Mts. fand im Festsaale des Realschulgebäudes unter

dem Vorsitz des Landesfeuerlösch-Inspektors Grossmann die Versammlung der Delegierten der württ. Feuerwehren statt. Nachdem die sehr zahlreich besuchte Versammlung Seiner Majestät dem König ihre Huldigung dargebracht und dem Gefühle ihrer Ergebenheit und ihres Dankes in einem sofort nach Friedrichshafen abgeschickten Telegramm Ausdruck verliehen hatte, wurde derselbe namens der Stadt Ehlingen von Stadtpfleger Weith und namens des Verwaltungsrats der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt von dem Stellvertreter des letzteren Ober-Reg.-Rat v. Schönlein, welcher mit Ober-Reg.-Rat Doll den Verhandlungen anwohnte, begrüßt. Hierauf wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Von den Gegenständen derselben heben wir insbesondere hervor den im Anschluß an die Mitteilungen des Landesfeuerwehrausschusses über den Stand der Zentralkasse für die Förderung des Feuerlöschwesens von der Feuerwehr Reutlingen gestellten Antrag: „Die K. Regierung zu ersuchen, von dem ihr zustehenden Rechte des Art. 23 Abs. 2 der Landesfeuerwehrrordnung Gebrauch zu machen“, welcher von der Versammlung nach längerer Erörterung der Gründe für und wider mit erheblicher Stimmenmehrheit angenommen wurde, ferner die Beschlussfassung über das neue Verbandsstatut, dessen Beratung namentlich hinsichtlich der Zusammensetzung des Landesfeuerwehrausschusses zu lebhaften Debatten Anlaß gab; endlich die fast einstimmig erfolgte Ablehnung des von dem Landesaussschuß gestellten Antrage: „Es solle künftig für jedes vom Landesfeuerwehrausschuß abzugebende Ehrendiplom aus der betr. Feuerwehrkasse 1 M. 50 Pf an die Landesfeuerwehrkasse erfert werden.“ Nachdem schließlich die Neuwahl des Landesfeuerwehrausschusses vollzogen und als Ort des nächsten (zehnten) Landesfeuerwehrtages Ravensburg gewählt worden war, fand die Versammlung nach 3stündiger Dauer ihren Abschluß. Gewählt wurden in schriftlicher Abstimmung vom Redartkreis: v. Tritschler-Stuttgart, Renner-Heilbronn, vom Donaukreis: Dr. Wacker-Ulm, Kiderlen-Ravensburg, vom Jagstkreis: Churr-Hall, Reiter-Elwangen, vom Schwarzwaldkreis: Chr. Schuster-Ragold, Zimmer-Reutlingen.

Ehlingen, 27. Aug. Der gestrige Haupttag des Landesfeuerwehrtags hat den gelungensten Verlauf genommen. Um 10 Uhr begann der Festzug sich aufzustellen und zu ordnen. Derselbe war von ungemeiner Ausdehnung und brauchte volle ¼ Stunden zum Vorbeimarsch. Hervorgehoben sei hier die malerische und interessante Episode der Feuerwehr aus dem 17. Jahrhundert, in welcher die Ehlinger gut loskämmert und mit aller Ausrüstung versehen, eine Feuerpritze aus jener Zeit mitführten. Die mit gutem Humor vorgeführte Gruppe erregte allgemeine Freude. Großes Interesse erregte die Übung der Ehlinger Feuerwehr am Marktplatz, die ausgezeichnet verlief und eine hohe Meinung von dem Zustand derselben erweckte. — Das Fest auf der Maille gestaltete sich zu einem prächtigen Volksfest. Nach den Begrüßungsreden gab man sich allgemein einer fröhlichen Geselligkeit bis zum Abend hin, wo eine prachtvolle Illumination der Burg die Festgäste aufs freudigste überraschte und zur Bewunderung hinführte. Allgemein war auch das Lob der Gäste über die treffliche Bewirtung, die sie in Ehlingen fanden. — Am Festzug nahmen wohl 10000 Personen teil; die Ehlinger Straßen, durch die der Zug ging, waren zu beiden Seiten dicht besetzt. Außer den Feuerwehrmänteln war eine zahllose Menge von auswärtig gekommenen, besonders auch aus den Landorten. Die Häuser waren schön geschmückt, unter anderen Zierden fehlten auch die Zwiebel nicht. — Die Festrede auf der Maille hielt Stadtpfleger Weith von Ehlingen namens der Stadt und Feuerwehr Ehlingen. Der Kommandant der Stuttgarter Feuerwehr, Oberbaurat von Tritschler, Landesfeuerlöschinspektor Grossmann und Landtagsabg. Rauz folgten mit Reden, in welchen der Stadt und Feuerwehr Ehlingen die gebührenden Ehren zu teil wurden. Der Montag war der Prüfung der Ausstellungsgegenstände bei der Turnhalle gewidmet, mittags wurden Ausflüge gemacht und abends bildete ein Bankett im dicken Turm den Abschluß des Festes. Wie wir soeben vernahmen, hat sich auch der Hr. Staatsminister des Innern v. Schmidt heute vormittag zum Besuch der mit dem Fest verbundenen Ausstellung von Feuerlöschrequisiten nach Ehlingen begeben.

Friedrichshafen, 25. Aug. Mittags traf

der Generalinspekteur der 4. Armeedivision Generalfeldmarschall Graf Blumenthal hier ein, um sich bei Seiner Majestät dem König zu melden. Derselbe wurde von Seiner Majestät in Audienz empfangen und hierauf nebst den in seiner Begleitung befindlichen Offizieren zur Tafel gezogen.

München, 25. Aug. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ist heute früh 6 Uhr 42 Min. mit dem Kurierzuge über Salzburg hier angekommen und von seiner Tochter, Prinzessin Leopold, im Zentralfeldbahnhof begrüßt worden. Der Aufenthalt des Kaisers in München ist auf 4 Tage berechnet.

Dresden, 27. Aug. Der Kaiser traf um 11 Uhr vormittags auf dem reichgeschmückten Berliner Bahnhof ein, wo er vom König, den Prinzen, der Generalität, den Ministern, den Spitzen der Behörden und von der preussischen Gesandtschaft herzlich begrüßt wurde und die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges stattfand. Auf dem Bahnhofspatz hielt Oberbürgermeister Stabel eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem letzterer die Front der Ehrenkompagnie abgesehen hatte, erfolgte die Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach der Kaserne des Grenadier-Regiments 101, wo der Kaiser die Kaiserparade abnahm. Nach Einnahme des Dejeuners im Offizierskasino erfolgte die Abfahrt nach Pillnitz, wo Vereine, Korporationen und Schulen Spalier bildeten. Ueberall begrüßte zahlreiches Publikum den Kaiser mit begeistertem Jubel.

Wiesbaden, 26. Aug. Im Saale der Kaiserhalle sprach heute nachmittag Abgeordneter Richter vor ca. 1500 Personen, von minutenlangem Beifall unterbrochen, über die politische Lage und die Aufgaben des Freisinn angesichts der bevorstehenden Landtagswahl. Er schloß: „Wir wollen nichts für uns selbst, sondern des Volkes Wohl und Vaterlandes Heil jetzt und immerdar.“ Die Vertrauensmännerversammlung faßte eine Resolution, worin sie sich gegen jede Steuererhöhung ausspricht und jede Steuerreform abhängig macht von der Reform der Grund-, Gewerbe- und Stempelsteuer.

Hamburg, 27. Aug. Eine Feuersbrunst in der letzten Nacht auf dem Steinwärder vernichtete total 7 große alte Holzschuppen mit bedeutenden Quantitäten Baumwolle, Zucker, Reis, Salz, Salpeter, Wein und viele andere Waren, 6 Personen sind umgekommen und 2 verlohrt aufgefunden worden; eine starb auf dem Transport zum Krankenhaus, 3 liegen unter den Trümmerhaufen begraben und sind nicht auffindbar, 2 Schwerverletzte befinden sich im Krankenhaus. Der Gesamtschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Die Schiffsweert von Blohm und Voß stand in großer Gefahr; in dessen ist sie weniger beschädigt.

Berlin, 25. Aug. Der König von Dänemark und dessen Bruder sind heute Abend 8 Uhr nach herzlichster Verabschiedung von Kaiser Wilhelm abgereist. Vormittags besuchte er die Kaiserin Augusta und Kaiserin Friedrich in Potsdam und das Mausoleum in Charlottenburg. — Der König von Griechenland trifft morgen hier ein und steigt im Schloß ab.

Kaiser Wilhelm, dessen Kräfte keiner Ermüdung zugänglich zu sein scheinen und auf dessen Tagesprogramm Pausen der Ruhe gar nicht vorkommen, ist gestern früh nach Dresden gefahren, um zunächst sein dortiges Regiment in dessen Kaserne zu besichtigen und dem sächsischen Hofe einen Besuch abzustatten. Ueber die weiteren Einzelheiten der Reise ist sicheres noch nicht bekannt. Inzwischen wird die außerordentliche Herzlichkeit der Begegnung des Königs von Dänemark mit unserm Kaiser aufs lebhafteste besprochen. Die Verleihung eines preussischen Regiments an den Dänenkönig, des letztern herzlichster Trinkspruch auf den Kaiser und die brave deutsche Armee, die Ausfahrt desselben in der Uniform eines preussischen Regiments — das sind sprechende Beweise, daß die Versöhnung und Ausöhnung mit den bestehenden Verhältnissen eine vollständige ist.

Die Taufe des jüngst geborenen Prinzen des königlichen Hauses wird am 31. d. M. mittags in dem Stadtschloß zu Potsdam im Wohngemach Friedrichs des Großen, in welchem auch die Prinzen Eitel Fritz, Albalbert und August Wilhelm getauft worden sind, vor sich gehen. Die Taufe dieses Prinzen ist die erste im königlichen Hause, die an einem unter der Kaiserkrone geborenen Kind vollzogen wird. Auch wird bei der Taufe der seltene Fall eintreten,

daß drei Kaiserinnen bei der Feierlichkeit zugegen sein werden.

Die Erwiderung Madenzie's auf die Broschüre: „Die Krankheit Kaiser Friedrichs III.“ wird Mitte September im Verlag von Ad. Spaarmann in Oberhausen (Rheinland) als einzig autorisierte deutsche Ausgabe zum Ladenpreis von M. 1,50 erscheinen. Die Schrift führt den Titel: „Friedrich der Edle und seine Aerzte“. Die englische und deutsche Ausgabe erscheinen gleichzeitig. Die beiderseitigen Verlagsbuchhandlungen haben sich verpflichtet, vor einem bestimmten Termin keinerlei wörtlichen Auszug oder sonstige Mitteilungen aus der Schrift der Öffentlichkeit zu übergeben. Von der Gegenseite sind über 100 000 Exemplare abgesetzt worden.

Hosprediger Söder ist in diesen Tagen seit Monaten zum ersten Male wieder mit einem Vortrage in einem Berliner Bürgerverein aufgetreten. Aus seiner Rede ist Folgendes hervorzuheben: „In wie glänzender Weise hat Kaiser Wilhelm II. seine Regierung angetreten, wie war seine Reise nach dem Norden ein Sieges- und ein Friedenszug zu gleicher Zeit; Alles im Lande hat das Gefühl: „Gott sei Dank, jetzt haben wir wieder eine sichere Regierung, eine Regierung ganz in den Bahnen Kaiser Wilhelms; welche Sicherung nach innen und nach außen liegt in solchem Zustande.“

Oesterreich-Ungarn.

Das ministerielle Wiener Fremdenblatt sagt, die Begegnung der beiden Minister in Eger beweise die unveränderten herzlichen Beziehungen zwischen den beiden engverbündeten Staaten. Der Vorteil des Austausches gegenseitiger Ideen sei um so größer in einer Zeit, welche, trotz zweifellos relativer Beruhigung, doch andauernde Unsicherheit zeige. Es wäre unsinnig, die Begegnung mit abenteuerlichen, kriegslustigen Tendenzen in Verbindung zu bringen. Weber in Friedrichsruhe noch in Eger sei man aus dem Rahmen der Friedenspolitik herausgetreten. Das Lebensinteresse der friedlichen Italien sein ganzes Augenmerk auf die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Kräfteverhältnisse im Mittelmeer zu richten. Oesterreich-Ungarn erkenne die ganze Berechtigung dieses Standpunktes an, wie ja auch die Orientinteressen eine Gemeinsamkeit der Orientpolitik Oesterreich-Ungarns und Italiens gestatten. Man dürfe daher der Begegnung in Eger mit jener Genugthuung gegenübersehen, welche dem Friedensfreunde erneute Bekräftigung eines zum Schutze des europäischen Friedens geschlossenen Bundes gewähre. Diese friedliche Auffassung überwiegt so allgemein, daß einige Pariser und Petersburger Presseorgane ganz unbeachtet bleiben.

Wien, 26. Aug. Die „N. Fr. Pr.“ berichtet über die gestrige Unterredung ihres Korrespondenten mit Kalnoth's Sekretär, dem Grafen Widenbruck, in Eger. Der Sekretär sagte, die Minister-Begegnung sei Höflichkeitsbesuch und ein Zeichen der fortwährenden guten Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich. Politische Abmachungen seien nicht getroffen worden; auch habe die Massanah-Frage und der italienisch-französische Konflikt keinen Anlaß zu Besprechungen in Friedrichsruhe gegeben, der Dreibund bestehe jedoch fester als je.

Frankreich.

Paris, 25. Aug. In parlamentarischen Kreisen spricht man ernstlich von dem Bestande eines geheimen Paktes zwischen Boulanger und den Imperialisten, nach welchem dem General im Falle eines Sieges der imperialistischen Aspirationen die Ernennung zum Marschall und Oberkommandanten der Armee zugesichert sein soll.

Paris, 26. Aug. Das Lob, welches die „Nordd. Allg. Ztg.“ dem General Boulanger andeuten läßt, überrascht hier allgemein, und zwar zu meist unangenehm. Einige opportunistische Blätter drucken den betreffenden Artikel der „Norddeutschen“ ab und begleiten ihn mit heftigen Ausfällen gegen Boulanger; andere bringen die Auslassung ganz ohne Kommentar. Die boulangistischen Blätter sind völlig verstummt.

Paris, 27. Aug. Die Gräfin von Paris hat bei einem der ersten Goldschmiede in Paris 1500 kleine goldene Rosen bestellt, die künftig die Knopflöcher der treuesten Anhänger des Grafen von Paris zieren sollen. Die Lieblingsblume der Gräfin war früher die Nelke; seit aber Boulanger diese erkor haben, hat die Gräfin die Rose als royalistische Lieblingsblume angenommen.

General Boulanger hat in seinen Dank-

schreiben an seine Wähler wirklich das Menschenmögliche geleistet. Er sagt u. a.: „Eine Verfassung, die alle Mißbräuche gestattet und sich allen Fortschritten widersetzt, paßt nicht für ein Land der Gerechtigkeit und der Gleichheit, wie das unsrige. Ihr habt am großen Tage des 19. August unerbittlich dieses Skelett entkleidet, dessen Knochen man jetzt knachen hört. Ach, die Maßregeln waren sorgsam ergriffen, um mich zu verhindern, bis zu Euch zu gelangen! Sogar das Grab des ruhmvollen Courbet war abgesperrt, als fürchteten jene Mörder, daß der große Tote sich vor ihnen als Ankläger und Richter erhebe! Euer Verdikt hat ihn gerächt und zugleich das Land, das nunmehr entschlossen ist, das Joch der ohnmächtigen Selbstsucht abzuschütteln, die es gefährdet und aufzehrt. Die ungeheure Ehre, die Ihr mir erwiesen habt, und für die ich Euch nie genug werde danken können, übertrage ich auf's Vaterland, auf die Republik, ihren Triumph habt Ihr gesichert. General Boulanger!“ — Wenn das nicht zieht, hilft überhaupt nichts mehr.

England

London, 25. Aug. Bei den Schießübungen der 9. Batterie der 1. Brigade der nordirischen Artilleriedivision flog plötzlich der Zündzapfen eines 40 Pfunders aus, durchbohrte den Bombardier Guigg, riß ihm zugleich den Arm ab und warf seinen Körper um mehrere Ellen zurück, sprang dann auf den Kanonier W. Atorney und riß ihm das Bein ab, so daß er innerhalb weniger Minuten ebenfalls starb, und schließlich verwundete der Zapfen noch vier andere Soldaten, von denen zwei wahrscheinlich unterliegen werden.

London, 25. Aug. Nach einer Meldung aus Shanghai sind während der Überschwemmung bei Tengchow 800 Arbeiter ertrunken. — Li Hung Schang hat Auftrag zum Bau verschiedener Kriegsschiffe in Deutschland gegeben.

Serbien

Belgrad, 25. Aug. In gewissen Kreisen der hiesigen Bürgerschaft herrscht unbeschreiblicher Enthusiasmus, weil seit gestern Abend die Nachricht kursiert, König Milan sei nach Paris abgereist, wegen Ausöhnung mit der Königin Natalie.

Bulgarien

Die Räuberbanden haben ihre Frechheit so weit getrieben, die Stadt Sofia selbst mit ihrem Besuche zu beehren und dem Fürsten Ferdinand einen Drohbrief zu schicken. Die Regierung hat nunmehr fliegende Kolonnen ausgerüstet, die eine Art von Treibjagen auf die Räuber veranstalten. Mit den Räubern werden nicht viel Umstände gemacht. Wer mit den Waffen in der Hand gefangen wird, erhält einen Strich um den Hals und kommt an den nächsten Baum.

Durch drakonische Justiz kann auch allein Erfolg erzielt werden.

Kleinere Mitteilungen.

Gannstatt, 24. Aug. Der Bader Seig von hier, welcher seit mehreren Jahren in der Fabrik Landenberger angeheilt ist und ein großes Vertrauen genoh, entwendete in vorlehter Nacht aus der Kasse seines Brotherrn 1800 M. und ging damit davon. Ueber den Verbleib desselben ist bis jetzt noch nichts bekannt. Seig ist verheiratet und lebt von seiner Frau getrennt.

Künzelsau, 25. Aug. Eine Folge der böien Witterung des heurigen Sommers ist folgendes Vorkommnis in Ingefinglen. Das dortige, auf den gestrigen Bartholomäus-Feiertag angekündigte Kinderfest wurde abends zuvor noch rasch abbestellt wegen Eintritts von — schönem Wetter. Die Leute brachten die Schwewetterpause bringend zu den Feldarbeiten.

Von Weiler, Amts Billingen, läßt sich die „Konst. Ztg.“ schreiben: Ulter dem 29. Mai d. J. berichtete ich Ihnen von einem in Harbt, D. A. Oberndorf, stattgefundenen Brand, wobei die Frau, 6 Kinder und die Magd ein Raub der Flammen geworden seien. Daß auch die Magd verbrannt sei, nahm man deshalb an, weil dieselbe nicht mehr zum Vorschein kam. Die Enttückung des Brandes blieb in Dunkel gehüllt. Jetzt ist Licht in diese unheimliche Sache gekommen. Die Magd ist nicht verbrannt, sondern sie hatte das Feuer gelegt und ging nach verübtem Verbrechen nachts noch fort mit ihren Habseligkeiten und war seither in der Schweiz, nach anderer Lesart in Rottenburg. Sie kehrte heim und hat nun bei dem württembergischen Gericht sich selbst angezeigt. Die Thäterin erklärt, schlechte Behandlung seitens ihres Dienstherrn als Beweggrund ihres Verbrechen.

Die Geschichte von den Krokodilen, welche in Hamburg von dem Dampfer „City of Lincoln“ entkommen sein sollen, erweist sich nach einer öffentlichen Bekanntmachung des Kapitäns Frey von genanntem Dampfer als eine ganz gewöhnliche Hundstagsente.

New-York, 18. Aug. Auf der Halbinsel Florida, namentlich in Jacksonville, herrscht das gelbe Fieber in schreckenerregender Weise. Flüchtlinge füllen alle Wege nach dem Norden, aber allenthalben ist eine strenge Abperrung in Kraft gesetzt. In Jacksonville wurde am Montag die Erschütterungstheorie für die Vernichtung von Fieberkeimen erprobt. Fünf Kanonen wurden mehrere Stunden hindurch beständig abgefeuert. Große Lagerfeuer mit Mischungen von Schwefel und Bech werden in den angestreckten Gebieten aufrecht gehalten. Die Einwohner von St. Augustin und anderen Städten in Florida sind von Schrecken erfüllt, obwohl das Fieber unter ihnen noch nicht zum Vorschein gekommen ist. Neuere Nachrichten zufolge soll die But der Seuche etwas nachgelassen haben.

Handel & Verkehr.

Künzelsau. Nach einer Bekanntmachung des Amtsgerichts Vaihingen a. G. sind im Laufe dieses Monats in Hochdorf falsche Einmarmstücke in Verkehr gebracht worden. Wer solche Stücke in letzter Zeit empfangen hat, oder künftig

erhalten sollte, wird aufgefordert, solche sofort, wo möglich unter Angabe desjenigen, von dem er sie bekommen, an das Amtsgericht einzuliefern.

Stuttgart, 23. Aug. Die Tuchmesse ging heute zu Ende. Fast so schwach, wie von Seiten der Verkäufer, war sie von Seiten der Käufer besucht. Unter den letzteren waren hauptsächlich Krämer aus den Dorfschaften, etwa 8-10 Stb. im Umkreis, zu bemerken; dieselben verfahren sich mit Planell, Mutton, derben Federn u. s. w. Diese Artikel sind es, vermittelst welcher die Messe ihr Leben vielleicht noch einige Jahre zu fristen vermag.

Stuttgart, 25. Aug. Kartoffel-Kraut- u. Obstmärkte. 500 Ztr. Kartoffeln, Preis M. 3.50-4 per Ztr.; 3500 Stück Silberkraut, Preis M. 15-25 per 100 Stück; 300 Ztr. Mostobst Preis M. 2-2.60 per Ztr.

Stuttgart, 27. Aug. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilgr. Weizen bayr. neu M. 20.50, dto. alt M. 22., Kernn Oberländer alt M. 22.25. Weizenpreise per 100 Kilgr. inkl. Saß pro Monat August 1888 bei Wogeladung: Suppengries M. 31.50-32.50., Mehl Nr. 0 M. 31.50 bis 32.50., Nr. 1 M. 29.50-30.50., Nr. 2 M. 28-28.50., Nr. 3 M. 26.50-27., Nr. 4 M. 23.50.

Miedlingen, 21. Aug. Die Ernte ist im besten Gange, befriedigt aber nicht. Die Winterfrucht ist gering, Gerste und Haber besser, doch ist auch da der Strohertrag geringer. Die Kartoffeln haben durch die Nässe mangelgelitten. Die Preise für Getreide und Obst steigen.

Von der Lauber, 23. Aug. Auf dem Hopfenmarkte macht sich vorwiegend eine feste Tendenz geltend. In 1887er Hopfen ist das Geschäft etwas belebter und werden 37-38 M. pr. Ztr. bezahlt. Neuer Hopfen aus Württemberg, Baden und der Hallertau kommt fortwährend auf den Markt und wird bis 85 M. gegenüber 100 M. in der Vorwoche bezahlt, woran vielfach die mangelhafte Trocknung schuld ist.

Tettmang, 25. Aug. Hopfen. In den letzten Tagen hat der Hopfenhandel dahier eine lebhaftere Gestalt angenommen. Fast mit jeder Post treffen weitere Händler ein, und trockene Ware ist gegenwärtig ein gesuchter Artikel. So sind heute in der Lage zu melden, daß gestern bei einem gerichtlichen Verkauf 95 M. bezahlt wurden und Produzenten heute bereits 100 M. für den Ztr. erlöst haben. Den Ausschlag für die weitere Gestaltung der Preise dürfte jedenfalls England geben, und wenn dasselbe, wie die Schätzungen jetzt lauten, nur etwa 300000 Ztr. ernten soll, während der Verbrauch daselbst sich doppelt so hoch beziffert, so dürfte neben dem amerikanischen auch dem deutschen Hopfen noch ein großes Absatzgebiet vorbehalten bleiben.

Die diesjährige Hopfenernte in Amerika scheint kaum besser werden zu wollen, als die in England. Wie dem Kentish Oberber heute von dort telegraphiert wird, hat die Pflanze von der heißen Witterung gelitten, und die ganze diesjährige Ernte wird nur auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ des vorjährigen Ertrags veranschlagt.

Neuestes.

Stuttgart, 29. Aug. (Privattelegr. des Gesellschafters.) Paris. Vor der deutschen Botschaft gab gestern ein Individuum, das in den letzten Tagen wiederholt erschien, auf den Kanzleibeamten Tournouer einen Pistolenschuß mit den Worten ab: endlich werde ich doch einen getödet haben. Tournouer ist unversehrt. Der Attentäter ist verhaftet und heißt Garnier, 66 Jahr alt.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag von G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.

Cannenzapfen-Verkauf.

Am Samstag den 1. September, vorm. halb 9 Uhr wird im „grünen Baum“ hier der heurige Ertrag von Weiß- und Rottannenzapfen aus verschiedenen Waldteilen versteigert.

Altensteig, 28. Aug. 1888.

R. Revieramt.

Oberschwandorf.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die Thomas Schmidt, Schreiners Eheleute hier, sind in Folge Ablebens der Frau binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Teilung unberücksichtigt bleiben.

Den 27. August 1888.

R. Gerichtsnotariat Nagold: Krauß.

Oberschwandorf.

Änderung eines Güterrechts-Verhältnisses.

Durch Vertrag vom 25. ds. Mts. haben die Wagner Christian Dietle'schen Eheleute hier die zwischen ihnen

bestandene landrechtliche Ertragschafts-Gemeinschaft, überhaupt jede Gütergemeinschaft aufgehoben, auch hat der Ehemann auf das ihm in Beziehung auf das Vermögen seiner Frau gesetzlich zustehende Verwaltungsvrecht Verzicht geleistet, was zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 27. August 1888.

R. Gerichtsnotariat Nagold: Krauß.

Haiterbach.

Haus-Verkauf.

In der Nachlasssache der Johann Wilhelm Krauß, Feilenhauers Witwe in Stuttgart, kommt das hienach beschriebene Gebäude am

Samstag den 1. September 1888, vormittags um 11 Uhr zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf.

Gebäude:

Die Hälfte an Nr. 105 1 a 25 qm Wohnhaus — 31 „ Hof an 1 a 56 qm. Einem 1stodigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Scheuer, Stall und gewölbtem Keller unter einem Dach an

der Burghalden neben Johs. Kaupp, Weber, und Gottlieb Söhler, 1888 erkaufte n. 1000 M.; Brandverl.-Anschl. 1115 M.; Steueranschlag 1200 M., wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. August 1888.

Ratschreiberei: Krauß.

Schietingen.

Weißtannenzapfen-Verkauf.

Der Ertrag an Weißtannenzapfen in den Gemeindevaldungen wird am Freitag den 31. August d. J. vormittags 11 Uhr auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Schulth.-Amt.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Bettnässen, Blutharnen, Nieren- u. Nierenleiden behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berührung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Bremder, prakt. Arzt, postl. Konstanz, [H 8834.

Nagold.

Chinesische Thee

(neuer Ernte) in vorzüglichen Qualitäten offen und in $\frac{1}{4}$ Pfd.-Paquetten, pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt

Hch. Gauss, Konditor. Verkaufsstelle der Königsberger Thee-G^h.

Nagold.

Eine solide tüchtige Stallmagd findet auf Martini eine Stelle; zu erfragen bei der

Redaktion.

Nagold.

Tinten:

Schwarze, leichtfließende Schultinte, offen, nicht schimmelnd; Kaisertinte in Flaschen à 10, 15 und 25 J; Alizarintinte, zugleich Copiertinte, in Flaschen; Rote und violette Salontinte in Flaschen empfiehlt G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
 Neue holländische
Voll-Häringe
 (Müchener) bester Qualität empfiehlt
H. Gaus.

Saiterbach.
 Wein
Frachtfuhrwerk
 werde ich von jetzt ab wieder bis Nagold gehen lassen und bitte um geneigte Aufträge. Einstellort in Nagold jeden Dienstag und Samstag im Löwen. Abgang von Nagold je um 3 Uhr nachmittags.
 Frachtfuhrmann Kirgies.

Sietshausen.
 Wein
Hopfgarten
 am Wöginger Weg (im Peterle) mit ca. 1000 Stangen, heuer sehr viel versprechend, suche ich krankheitshalber zu verpachten und können Liebhaber täglich mit mir einen Pachtvertrag abschließen.
 Aug. Käufer, Bierbrauer.

Rothfelden.
Fahrnis-Auktion.
 Am Montag den 3. September, von vormittags 8 Uhr an bringe ich im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

 1 Kuhwagen für 2 Rühr-, Pflug und Egge, verschiedenes Bauerngeschirr; ca. 15 Str. Heu, ferner Fay- und Bandgeschirr, allerlei Schreinwerk und sonstiger allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Matthäus Blai, Zimmermann.

Nagold.
 Auf Wortint sucht ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen,
 das auch die Pflege eines Pferdes zu besorgen hat.
 Frau Oberamtsarzt Trion.

Sehen beginnt ein neuer Jahrgang von
Heber und Meyer
 Oktav-Ausgabe
 Pro Heft nur 1 Mk.
 Interessante, unterhaltende und belehrende
Lektüre für jede Familie, für jeden Lesefreund!
 Alle 4 Wochen erscheint ein reich illustriertes Heft.
 Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Verlangen ins Haus
G. W. Zaiser'sche
 Buchhdlg. in Nagold.

Strassenbau-Inspektion Calw.
Oeffentliche Bekanntmachung.
 Die Besitzer von Fuhrwerken werden darauf aufmerksam gemacht, daß vom 29. August ab bis auf Weiteres eine Dampfstrassenwalze zwischen Nagold und Altensteig in Betrieb gestellt wird.
 Altensteig, den 28. August 1888.
 R. Strassenbau-Inspektion. Stuppel.

Bitte um milde Gaben.
 Die Gemeinden **Kirchentirnberg** und **Kaisersbach**, OA. Welzheim, wurden in letzter Zeit durch **Hagelschlag** hart heimgesucht. Die Felderträge sind total vernichtet und ist in Folge dessen die Not unter den Betroffenen **sehr groß**. Wir bitten um milde Gaben, zu deren Entgegennahme sich Herr Kaufmann **Plomm** hier für bereit erklärt hat.
 Die Namen der Geber werden i. Z. bekannt gegeben werden.
Nagold, den 28. August 1888.
 Delan Schott. Oberamtmann Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.
 Der Ausschuss des landwirt. Bezirksvereins hat in seiner Sitzung vom 21. ds. Mts. beschlossen, es solle das landwirt. Bezirksfest statt am 1. Sept. d. J. erst am **15. September d. J.** stattfinden.
 Die in Aussicht genommene landwirt. Ausstellung soll am **Mittwoch den 12. Sept. d. J. eröffnet** werden und wird dieselbe am Tage des Bezirksfestes selbst noch **offen** sein. Bezüglich des Lokals der Ausstellung wird noch weitere Bekanntmachung erfolgen.
 Die zur Lotterie erforderlichen Viehstücke werden **ausschließlich** auf dem am 24. August d. J. in Nagold stattfindenden Bartholomäusmarkt erworben werden. Die Verkäufer des Viehs haben dasselbe bis zum Bezirksfest auf eigene Kosten und auf eigene Gefahr zu behalten.
 Für Lotteriezwecke werden Viehstücke im Gesamtwert von ca. 1000 Mk. verkauft werden. Die Viehkaufskommission besteht aus den Herrn:
 1) Oberamtsstierarzt **Ballroff**, Nagold, 2) Mühlebesitzer **Widmaier**, Wildberg, 3) Kunstmühlbes. **Schill**, Altensteig, 4) Hirschwirt **Gnoth**, Esringen, 5) Köhleswirt **Kuoff**, Spielberg.
 Die einzelnen Käufe werden abgeschlossen vorbehaltlich der Genehmigung durch den Vereinsvorstand.
 Dasselbe gilt für den Ankauf der leblosen Lotteriegerstände; bezüglich der letzteren besteht die Kaufskommission aus den Herrn:
 1) Deonom **Bühler**, Gältlingen, 2) Deonom **Philipp Dürr**, Sulz, 3) Mühlebesitzer **Widmaier**, Wildberg, 4) Pflugwirt **Gutekunst**, Nagold, 5) Schultheiß **Rapp**, Ueberberg.
 Der Ankauf der leblosen Lotteriegerstände wird, wenn irgend thunlich, aus Anlaß der vorbenannten Ausstellung erfolgen. Die Aussteller werden ersucht, ihre Fabrikate so zeitig hierher zu verdringen, daß dieselben bis zur Eröffnung der Ausstellung aufgestellt und geordnet werden können.
 Nähere Mitteilungen über Prämierungen u. s. w. aus Anlaß des bevorstehenden Bezirksfestes werden nachfolgen.
Nagold, den 23. Juli 1888.
 Der Vereinsvorstand:
 Dr. Gugel.

Nagold.
Oberamtswundarzt Dr. Gmelin
 hat seine Praxis angetreten.
 Wohnung bei Herrn Uhrmacher Knodel.

Nagold.
Metzgerei-Empfehlung.

 Dem verehrl. Publikum und besonders meiner werten Kundschaft mache ich ergebenst die Mitteilung, daß ich nunmehr mein neu erbautes Haus bezogen und mein Geschäft am nächsten Samstag eröffnen werde. Das mir geschenkte Zutrauen, um welches ich freundlichst bitte, werde ich durch gute, frische, reelle Ware sowie durch prompte Bedienung stets zu erhalten bestrebt sein.
Meßger Rauser.

Wildberg.
Milchschweine-Verkauf.

 Die Unterzeichneten verkaufen am **Samstag den 1. September**, morgens 8 Uhr 18 Stück sehr schöne Milchschweine.
 Georg Adam Reichert, Bäcker.
 Martin Gärtner, Deonom.

Neu! Loreley-Parfüm Neu!
 von Carl John & Co., Berlin N & Osln a. Rh.
 Extrakt composé, lieblichster Wohlgeruch, feinstes Zimmer- & Taschentuch-Parfüm für die elegante Welt, à Flacon Mk. 1,00 und 1,50.
 Carl Harr, Nagold.
Einwickelpapier
 in Bogen empfiehlt
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Notarielle Bestätigung des tau-
 senfachen Lobes über den **Holl-
 Tabak** von **B. Booker** in **Seesen**,
 10 Pfd. st. 8 Mk. hat die Exped. d.
 Bl. eingesehen.

Wildberg.
 Zwei tüchtige, fleißige
Kundenmüller
 können sofort eintreten. Nähere Aus-
 kunft bei
 Joh. Weitz, Roje.

Nagold.
 Ein noch gut erhaltener gebrauchter
Waschkessel
 wird zu kaufen gesucht — wo? sagt
 die Redaktion.

Rothfelden.
 Meinen sämtlichen
Zimmerhandwerkszeug
 setze ich dem Verkauf aus.
 Matthäus Blai, Zimmermann.

Sietshausen.
 Der Unterzeichnete
 verkauft ein

Pferd,
 weil überzählig. Bemerkt wird, daß
 man unter 3 die Wahl hat.
 Lindenwirt Käufer.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
 Bettfedern für 60 J das Pfund
 vorzüglich gute Sorte 1.25 J "
 Prima Halbdaunen 1.60 J "
 und 2 J "
 reiner Flaum nur 2.50 J "
 und 3 J "
 Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.
 Prima Zulettstoff zu einem großen
 Bett (Decke, Unterbett, Kissen und
 Pfühl.)
 zusammen für nur 14 Mk.

Darmfatarrh.
 Dem Herrn Dr. Bremder, prakt.
 Arzt in Glarus, verdanke ich die Hei-
 lung von einem heftigen Darmfatarrh
 mit Verstopfung, Blähungen, Bauch-
 schmerzen, und zwar durch briefliche
 Behandlung mit unschädlichen Mitteln.
 Neujahr, Mai 1887. Georg Streule.
 Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr.
 Bremder, postlagernd Konstanz.“

Alleiniges Depot
 für Nagold und Umgegend!
Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife
 à Packet 30 J und 1 Mk.
Dr. Béringuer's Kräuterwurzel-
 Del zur Stärkung und Bele-
 bung des Haarwuchses à Fl. 75 J
Dr. Béringuer's aromatischer Kro-
 nengeist (Quintessenz d'Eau de
 Cologne), à Mk. 1.25 u. 0.75.
G. W. Zaiser.

Frankfurter Goldkurs vom 28. August 1888.
 20 Frankenstücke . . . 16 Mk. 17—20
 Englische Sovereigns . . . 20 „ 35—40
 Russische Imperiales . . . 16 „ 72—76
 Dollars . . . 9 „ 52—56
 Dollars in Gold . . . 4 „ 16—20

Gestorben:
 Den 27. Aug.: Rosine Magdalene,
 Kind der ledigen Barbara Wohlle-
 ber, 9 Monat alt; Beerdigung den 30.
 Aug., vormittags 9 Uhr.